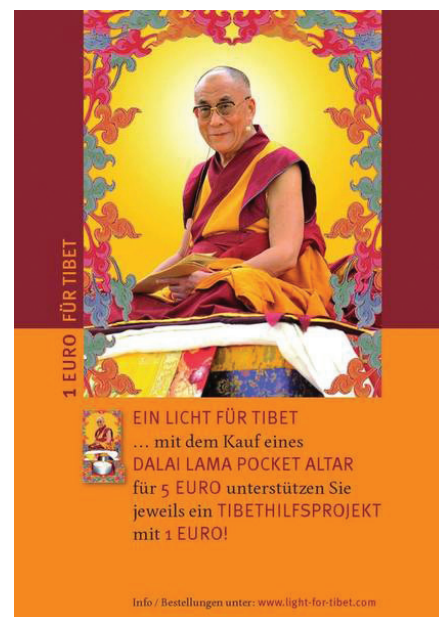


Der Dalai Lama Pocket Altar:

von *Christine Rödel*,
www.kreativ-urlaub.eu

Ein Euro für die Menschlichkeit

Mit dem Dalai Lama Pocket Altar und dem Kunstprojekt Together, ein Bild zusammengesetzt aus Namen, erhalten Hilfsprojekte in Tibet Unterstützung.



Dalai Lama Pocket Altar

Die Menschenrechtsverletzungen in Tibet halten an. Zwischen Verhaftungen, Folter und Mord machen die Suizidprozesse durch Selbstverbrennung auch vor Jugendlichen nicht Halt. Erst vor wenigen Tagen, am 27. August 2012, starben zwei Teenager an den Folgen ihrer Verbrennungen. Neben der eigenen Propagandastrategie gelangen authentische Berichterstattungen nur bedingt an die Außenwelt. Die Tibeter sterben für ihren Glauben und ihre Freiheit.

Dalai Lama bittet um internationale Unterstützung für Tibet

Seine Heiligkeit, Dalai Lama, hat bereits im April des vergangenen Jahres um internationale Unterstützung gebeten, die chinesische Regierung dahingehend anzuhalten, sich mit ihrem gewaltsamen Vorgehen im Tibet zurückzuhalten. Damit werde lediglich die Verbitterung der Tibeter vertieft. Bereits zu diesem Zeitpunkt drohte die Lage im unter chinesischer Herrschaft stehenden Tibet zu eskalieren. In seinem Appell warnte er davor, dass die Situation katastrophale Folgen, insbesondere für die Tibeter in Ngaba, haben könne. Seit diesen Warnungen hat sich die Situation verschärft. Die Kampagne der politischen Umerzweigung der Mönche des Klosters Kirti, was der einst tibetischen

Provinz Amdo angehörte, verschärfte die Situation. Es folgten Proteste, Verhaftungen, Folter, Razzien, Morde, Entführungen, Zerstörung historischer Gebäude und Selbstverbrennungen.

„Freiheit für Tibet“, „Lange lebe der Dalai Lama“ und „Der Dalai Lama soll nach Tibet zurückkehren“, das sind die Slogan, für die Tibeter ihr Leben lassen.



Kind mit Dalai Lama Pocket Altar

Die jüngsten Selbstverbrennungen im August 2012 in Ngaba wurden von einem 18jährigen Mönch und einem 17jährigen Jugendlichen ausgeführt.

Tamara von Rechenberg begleitet Vorträge von Dalai Lama europaweit

Seit fast zehn Jahren reist die in Baden-Württemberg lebende Tamara von Rechenberg mit ihrer Kamera durch buddhistische Länder Asiens. Ihre Arbeiten, Fotos, Filmmaterial und ihr Know How im Bereich Marketing und Kommunikation stellt sie unter anderem in Deutschland ansässigen tibetischen Organisationen zur Verfügung.

Die Leidenschaft für die buddhistischen Länder in Asien führte sie geradewegs zu seiner Heiligkeit, dem 14. Dalai Lama. Seit nunmehr fünf Jahren besucht sie seine Vorträge und Reportagen in Europa, begleitet ihn fotografisch und verfasst Berichte über dessen Besuche.

Tibet unterstützen mit dem Dalai Lama Pocket Altar

Die Situation in Tibet, der Appell seiner Heiligkeit dem 14. Dalai Lama und aus ihrem eigenen Bedürfnis heraus entwickelte Tamara von Rechenberg zwei Hilfsprojekte zur Unterstützung des tibetischen Volkes.

Sie entwarf einen zwei Gramm leichten zusammenklappbaren Altar aus Pappkarton, den "Dalai Lama Pocket Altar" für unterwegs oder zuhause. Den ersten erhielt Dalai Lama im August 2011 während seines Besuches in Deutschland. Der Altar wird in Deutschland hergestellt und kann für fünf Euro erworben werden. In diesem Betrag ist eine Spende von einem Euro enthalten, die einem der zahlreichen Hilfsprojekte im Tibet zugeführt wird. Die Idee und das Foto von Seiner Heiligkeit dem Dalai Lama stammen von der Heidelberger Fotografin selber. In vier Monaten konnten bereits 2 500 Stück ohne Werbung und Website verkauft werden. Die Spendengelder gingen bereits direkt an verschiedene Tibetorganisationen.

Gemeinsam für den Erhalt der Tibetischen Kultur

Dieses Hilfsprojekt wurde gestartet, als Zeichen der unerlässlichen Notwendigkeit, tiefes jahrtausendealtes Wissen des Buddhismus, einer der wertvollsten spirituellen Quellen, zu erhalten.